

INGEBORG BACHMANN - JUBILÄUM

Die Autorin Corinna Antelmann hat mit dieser fiktiven Ansprache an Ingeborg Bachmann einen vielschichtigen Text geschrieben, mit dem wir die große österreichische Schriftstellerin aus Klagenfurt an ihrem 100. Geburtstag würdigen. Corinna Antelmann lässt ihre 90-jährige Protagonistin Anette an Bachmanns Grab nach Klagenfurt reisen und dabei einen Brief verfassen, in dem sie ihr langes Leben mit seinen Brüchen und Neuanfängen Revue passieren lässt. Aber Anette weiß auch, dass ihr der Tod auf den Fersen ist, und so beginnt sie, ganz bewusst und sehr versöhnlich, einen lyrischen Abschied aus ihrem Leben zu suchen.

RAHMENHANDLUNG

Für das Theater haben wir diesen Uraufführungstext in eine szenische Rahmenhandlung gehüllt, in der Anettes Kinder, Bettine und Jon, den Brief ihrer Mutter nach deren Tod finden. Schauplatz ist Anettes Haus, wo die Zwillinge den Koffer und die Reisetasche öffnen, mit denen ihre Mutter zuletzt auf Reisen gegangen war. Darin befindet sich auch der Brief an Ingeborg, notiert in einem großen Notizbuch. Sogleich beginnen sie, darin zu lesen und hören dabei die Stimme der Mutter noch einmal ganz nah.

SZENISCHE RÜCKBLENDEN & STIMME AUS DEM OFF

Anettes Brief wurde von Lisa Kröll zuvor im Tonstudio eingesprochen und liegt nun mitsamt Musik über der ganzen Bühne und über dem Schauspiel. Manchmal hören wir auch Jons Stimme, der sich gemeinsam mit Bettine diesem Brief mit zunehmendem Interesse widmet. Es ist schnell spürbar, dass seine Beziehung zur Mutter eine andere ist als jene der Tochter. Dass vieles zwischen Mutter und Sohn unausgesprochen geblieben ist, und Jon mit seiner Familiengeschichte hadert.

Anette erzählt Ingeborg immer wieder auch von vergangenen Ereignissen, die in szenischen Rückblenden sichtbar werden. Dabei schlüpft Lisa Kröll in die Figur der jungen und mittleren Anette. Jakob Griesser spielt ihre männlichen Partner (Professor, Studienkollege). Hauptsächlich aber bleibt er Jon, der mit seiner Mutter nun endlich in einen inneren Dialog treten kann.

ERINNERUNGEN & UNBEKANNTE SEITEN

Trauer und Schmerz wechseln sich bei den Zwillingen ab mit Kindheitserinnerungen, die von Gegenständen, die im Haus herumliegen, entfacht werden. Gleichzeitig stellen sich die beiden vor, wie ihre gebrechliche Mutter die mühsame Reise nach Klagenfurt, von der sie niemandem erzählt hatte, absolviert haben könnte.

Film- und Bildeinspielungen auf der Bühnenrückwand machen diese Reise immer wieder auch dem Publikum anschaulich. Dort sehen wir Anette, ebenfalls von Lisa Kröll verkörpert, im Gesicht gealtert mit Hilfe von KI.

Bettine und Jon entdecken Seiten an ihrer Mutter, die sie nicht oder kaum gekannt hatten. Immer schon war die einstige Literaturprofessorin zwar vernarrt in Literatur gewesen, doch die Dimension dessen, was Bücher für Anette bedeuteten, erschließt sich ihren Zwillingen erst jetzt. Ihre geistige Verwandtschaft zu den Literatinnen und Literaten hat Anette offenkundig sogar dabei geholfen, dem eigenen Tod am Ende ihres Lebens ruhiger, ja, mitunter scherzhaft, zu begegnen. Diese Haltung schwappt auf Bettine und Jon über und erleichtert ihnen den Moment. Zudem erkennen sie, dass die Gedanken ihrer Mutter auch viel mit ihnen selbst zu tun haben.

FAMILIENGESCHICHTE & UNIVERSELLE ERFAHRUNG

Und so wird der Brief an Ingeborg Bachmann immer mehr zu einem Gespräch nicht nur zwischen Ingeborg und Anette, sondern auch zwischen der verstorbenen Mutter und ihren erwachsenen Kindern. Ein Gespräch, das vor allem zwischen Mutter und Sohn zu Lebzeiten schwer möglich war, da etwas zwischen ihnen stand, die Scheidung der Eltern. Was der Trennung emotional vorausgegangen war, kommt nun ans Licht. Motive wie emotionale Kälte, das Abprallen an männlichen Schutzschildern, das Verschwinden aus dem männlichen Blickfeld im Alter und noch vieles mehr, was Anette anspricht, und womit sie sich mit Ingeborg verbunden fühlt, wird hier nach und nach auch als universelle Erfahrung von Frauen deutlich. Denn hinter scheinbar privaten Widersprüchen (z.B. Mutterschaft und Beruf) liegen oftmals strukturelle Probleme, hinter den Missverständnissen nicht selten weibliche Selbstverleugnung und männliche Machtkonstruktionen. Auch Bettine kann nun vieles, was sie selbst erlebt hat, besser verstehen.

WEIBLICHE PERSPEKTIVE

Die weibliche Perspektive einer betagten Frau, die sich angesichts ihres nahenden Todes vor nichts mehr im Leben fürchten muss, kommt in diesem scharf- und zugleich feinsinnigen Text auf vielfältige Weise zum Ausdruck. Anette selbst hat erst mühsam lernen müssen, wie das geht, sie selbst zu werden. Das Älterwerden als Frau, mit dem sie so entsetzlich haderte, gab ihr letztlich die Freiheit, sich jenseits von glatten Oberflächen und den Erwartungshaltungen anderer betrachten zu können. Und damit kann Anette uns allen sehr viel sagen, auch noch nach ihrem Tod.

Ein formal außergewöhnliches Stück, angesiedelt zwischen Theater, Film, Hörspiel und Musik, in dem Anette Ingeborg immer wieder auch persönlich anspricht. Dabei äußert sie in einem inneren Monolog Parallelen zu deren Leben sowie Gedanken zu deren Schreiben. Hautnah lässt sich miterleben, wie schwierig es ist, in einer von Männern dominierten Welt die weibliche Perspektive zu wahren und aus schmerzhaften Wahrheiten, die zumutbar sind, Erkenntnisse zu gewinnen, die helfen können, sich im Leben zu verorten. Es sind ambivalente Erfahrungen, die Anette uns hier anhand ihrer Lebensrückschau schildert. Aber auch positive Erfahrungen, die Ingeborg leider nicht mehr machen konnte, da ihr Leben früh tragisch endete. Indem Anette Ingeborgs Grab aufsucht, kann sie ihr diese noch vor ihrem eigenen Tod zuflüstern. Auch im Bewusstsein darüber, dass das Leben ein ewiger Kreislauf ist und es keine totale Auslöschung gibt.

Impressum

TRIBÜNE LINZ Theater am Südbahnhofmarkt . Eisenhandstraße 43 . 4020 Linz
0699 11 399 844 . kontakt@tribuene-linz.at . www.tribuene-linz.at

Leitung: Cornelia Metschitzer, Rudi Mülllehner; ZVR: 499626946
Für den Inhalt verantwortlich: Cornelia Metschitzer



mit Unterstützung von
Kultur



Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Linz
Kultur **L_nz**

tribüne linz
Theater am Südbahnhofmarkt

ALLE ZEIT, GESTUNDET

EIN BRIEF AN INGEBORG BACHMANN

Von Corinna Antelmann

URAUFFÜHRUNG

Dienstag, 07.04.2026, 19:30h

WEITERE SPIELTERMINE

SO 12.04. 17:00	FR 15.05. 19:30	MI 03.06. 19:30
DI 21.04. 19:30	MI 20.05. 19:30	DO 25.06. 19:30
	DO 28.05. 19:30	

DAUER

2h30min (inkl. Pause)

INFOS & KARTEN

0699 11 399 844 . karten@tribuene-linz.at . www.tribuene-linz.at

PRODUKTIONSTEAM

SCHAUSPIEL Jakob Griesser, Lisa Kröll **INSZENIERUNG** Cornelia Metschitzer **BILD- UND VIDEOEINSPIELUNGEN** Leopold Spoliti **LICHT- & TONDESIGN** Lena Dobersberger **VORSTELLUNGSTECHNIK** Lukas Danningner, Lena Dobersberger **REGIE- & PRODUKTIONSASSISTENZ** Jennifer Grötzer, Viktoria Meindl, Leopold Spoliti **AUSSTATTUNGSASSISTENZ** Silvia Metschitzer **PRODUKTION** Tribüne Linz

Programmzettel